

## **Auszug aus der Niederschrift über die 02. Sitzung der Bürgerschaft am 20.03.2025**

**Zu TOP: 7.12**

**Zustand der Verkehrsinfrastruktur**

**Einreicher: Friedrich Smyra, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/SPD/Piratenpartei/Die Partei**

**Vorlage: kAF 0033/2025**

Anfrage:

1. Wie schätzt die Verwaltung den Zustand der Verkehrsinfrastruktur im Stadtgebiet ein, und wo sieht sie den größten Investitionsbedarf?
2. Hat die Verwaltung eine Auflistung bzw. Prioritätenliste für die Bereiche dieser Infrastruktur erarbeitet, bzw. vorliegen, für die ein dringlicher Investitionsbedarf angezeigt ist?

Frau Wilcke antwortet wie folgt:

zu 1.:

In den vergangenen Jahren fanden im Stadtgebiet sicht- und spürbar umfangreiche Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, im Straßennetz statt. Auch in diesem Jahr wird in den Ausbau kräftig weiterinvestiert.

Zur Verkehrsinfrastruktur im Stadtgebiet gehören alle Straßen mit ihren Anlagenteilen, alle von Straßen unabhängige Wege, Brücken, Haltestellen für den Nahverkehr, Parkplätze oder auch alle einzelnen Fahrradabstellanlagen, für die der Zustand nach einer Erfassung jeweils anhand von Kriterien objektiv bewertet wird.

Aus der Bewertung heraus leitet sich ein noch sehr hoher Ausbau- und Sanierungsbedarf für die gesamte Verkehrsinfrastruktur ab.

Hohe Investitionen sind nach wie vor im Hauptverkehrsstraßennetz nötig. Den größten Investitionsbedarf gibt es im untergeordneten Straßennetz und Brücken.

zu 2.

Für Investitionsmaßnahmen in die Verkehrsinfrastruktur liegen der Verwaltung verschiedene Konzepte vor. Zu den Konzepten gehören das Abwasserbeseitigungskonzept, das Konzept zum Ausbau noch unbefestigter Straßen bzw. der Straßen mit Tränkdecke, das Gehwegkonzept Knieper oder das Klimaschutzteilkonzept Mobilität für Radverkehrsanlagen. Alle Konzepte enthalten eine Auflistung bzw. Einstufung der Maßnahmen hinsichtlich der Dringlichkeit.

Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen mit hoher Priorität betreffen neben Brücken (z.B. Fährbrücke, HOMA-Brücke) das Hauptverkehrsstraßennetz (z.B. Carl-Heydemann-Ring, Grünhofer Bogen) die Straßen im Abwasserbeseitigungskonzept (z.B. Lindenstraße, August-Bebel-Ufer) und Straßen, die in einem Fördergebiet liegen.

Herr Smyra erkundigt sich nach dem baulichen Zustand der HOMA Brücke.

Frau Wilcke teilt mit, dass die Tragfähigkeit für den Schwerlastverkehr nicht gegeben ist. Daher sei eine Erneuerung notwendig.

Herr Schilke erfragt das erforderliche Gesamtvolumen für notwendige Investitionsmaßnahmen in die Verkehrsinfrastruktur in der Hansestadt Stralsund.

Frau Wilcke bietet an, die entsprechenden Programme im Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vorzustellen, um einen Gesamtüberblick zu erhalten.

Herr Philippen erkundigt sich nach der Haltung der Verwaltung, Projekte zurückzustellen, um andere vorzuziehen, z.B. Grünhofer Bogen, Heinrich-Heine-Ring. Die Abhängigkeit von Fördermitteln sei ihm bewusst. Gleichwohl können sich Prioritäten entgegen der Planung auch verschieben.

Frau Wilcke erklärt, dass die genannten Straßen im Investitionsprogramm enthalten seien. Sie regt an, das Investitionsprogramm im Fachausschuss vorzustellen. Das Investitionsprogramm beinhalte keine Maßnahmen, die nicht dringend seien.

Herr Philippen wiederholt, dass sich Prioritäten oder Dringlichkeiten entgegen der Planung auch verschieben können. Dahingehend könnte die Verwaltung entsprechend reagieren.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 03.04.2025